

Schweiz: Regierung verordnet Telefonvermittlung in Gebärdensprache für Gehörlose

ERFOLGREICHE AUFBAUARBEIT

1985 hat in der Schweiz die Telefonvermittlung für die Kommunikation zwischen Gehörlosen und Hörenden angefangen – damals noch mit Schreibtelefonen. 1988 hat die neue Stiftung procom (= für Kommunikation) die Verantwortung für diesen Dienst übernommen. Die Finanzierung erfolgte durch die Schweizer Invalidenversicherung.

1998 wurde das staatliche Monopol für Telefondienste aufgegeben und ein freier Markt entstand. Zur gleichen Zeit hat die Regierung die notwendigen Grunddienstleistungen der Telefondienste festgelegt. Dazu gehört seither auch eine Telefon-Text-Vermittlung während 24 Stunden pro Tag in drei nationalen Sprachen (Deutsch, Französisch und Italienisch). Die Finanzierung der Telefonvermittlung erfolgt seither durch die Telefongesellschaften.

Über 2 Millionen Telefonanrufe wurden seit 1985 vermittelt. Ein Maximum von 11'000 Anrufen pro Monat wurde während den Welt-Winterspielen der Gehörlosen in Davos im März 1999 erreicht.

NEUE TECHNOLOGIEN – NEUE MÖGLICHKEITEN

Seit dem Jahr 2000 haben neue Technologien (SMS, E-Mail, Chat, App) die Text-Kommunikation erleichtert. Dadurch ist die Zahl der vermittelten Telefongespräche zurückgegangen.

Zusätzlich haben Webcams und das Internet eine visuelle Kommunikation in Gebärdensprache möglich gemacht – in der natürlichen Sprache der Gehörlosen. Versuche zeigten bald, dass eine Video-Telefonvermittlung mit Gebärdensprache über das Internet die Kommunikation für viele Gehörlose stark verbessert.

LANGER WEG ZUR TELEFONVERMITTLUNG IN GEBÄRDENSPRACHE

2008 wurde die Verordnung für Telefondienste erneuert und procom hat einen Antrag zur Aufnahme der Telefonvermittlung mit Gebärdensprache in die Grunddienstleistungen gestellt. Leider wurde das damals aus verschiedenen Gründen abgelehnt.

Procom hat darauf das Projekt „VideoCom“ gestartet, um nachzuweisen, dass eine Video-Telefonvermittlung in Gebärdensprache funktioniert und für Gehörlose viele Vorteile bringt. Neben politischer Lobbyarbeit wurde als Pilotversuch von 2011 bis 2017 eine Video-Telefonvermittlung betrieben. Die Finanzierung erfolgte durch Sponsoren, die mehrere Millionen Franken spendeten. Dieser Versuchsbetrieb entwickelte sich in allen drei Sprachen sehr gut. Eine Untersuchung durch das Bundesamt für Kommunikation BAKOM ergab eine positive Empfehlung für die Einführung dieses neuen Dienstes in die vorgeschriebenen Grunddienstleistungen ab 2018.

NEUE TELEFONVERMITTLUNG IN BETRIEB AB 2018

Am 2. Dezember 2016 hat die Schweizer Bundesregierung endlich die neue Verordnung über Fernmeldedienste ab 2018 frei gegeben. Darin ist als neue Dienstleistung die Telefon-Vermittlung in Gebärdensprache enthalten – zusätzlich zur weitergeführten Textvermittlung. Diese neue Telefon-Vermittlung wird an Arbeitstagen von 8.00 bis 21.00 Uhr in Betrieb sein und am Wochenende von 10.00 bis 17.00 Uhr. Die Textvermittlung wird weiterhin während 24 Stunden pro Tag in drei Sprachen in Betrieb ist. So ist immer eine Kommunikationsmöglichkeit sichergestellt.

Die Stiftung procom ist glücklich und stolz über das gute Resultat ihrer langjährigen Aufbauarbeit. Zur Zeit wird ein neues und verbessertes Telefon-Betriebssystem für Video- und für Textvermittlung installiert als Vorbereitung für einen erfolgreichen Start der neuen Vermittlung im 2018.

Über procom:

Procom, gegründet 1988, führt Telefonvermittlungen und vermittelt GebärdensprachdolmetscherInnen in der Schweiz in Deutsch, Französisch und Italienisch. Unter den 150 Angestellten sind 100 qualifizierte GebärdensprachdolmetscherInnen. Das Hauptbüro ist vor kurzer Zeit nach Olten verlegt worden, mit weiteren Büros in Lausanne, Wald ZH und Neuenburg.

procom | Tannwaldstrasse 2 | CH-4600 Olten/Schweiz

++